

Theaterspektakel auf Leitern

Das Theater Appenzeller Vorderland führt in der Kornhausbräu Rorschach ein Märchen für Erwachsene auf: «Der Drache, die Riesin und das dreizehnte Königskind» von Ulrich Zaum.

PETER BEERLI

RORSCHACH. Im vierzig Zuschauern Platz bietenden Raum der Kornhausbräu wird wieder einmal Neues gewagt. Der Ort, in welchem öfter Events der besonderen Art angeboten werden, wird zum ersten Mal zum Theatersaal: Die zwölf Aktiven des TAV-Theater Appenzeller Vorderland haben die aus drei Leitern bestehende Bühne bereits aufgestellt, die fast unzählbaren Requisiten bereitgemacht und die Szenen eingeübt.

Unterhaltung mit Niveau

Die Theaterleute sind in Rorschach bekannt, traten früher schon in der Hafenkneipe auf, übten im alten Ex-Libris und in der Werkstätte an der Dufourstrasse. Das TAV-Theater Appenzeller Vorderland mit zwölf aktiven und zwanzig passiven Mitgliedern wurde 1986 gegründet. Seither machen sich die Aktiven alle zwei Jahre zur Tournée nach Herisau, St.Gallen und Ror-

schach auf, um Unterhaltung auf hohem Niveau zu bieten.

Clowneske Einlagen

Das eigentliche Ensemble besteht aus neun Schauspielerinnen und Schauspielern, welche alle mehrere Rollen übernehmen. Regie führt Angelique An-

deregg. Für die Musik zeichnet der vielseitige Rorschacher Akkordeonist Markus Dürst verantwortlich. Die Truppe um Angelique Anderegg bietet ein rasantes Spektakel mit kuriosen Figuren, frechen Dialogen, urmenschlichen Wünschen und Gefühlen. Auch ein kleines Feu-

erwerk gehört dazu. Die Regisseurin betont: «Nichts Menschliches ist uns fern. Es wird geweint und gelacht. Wir sehen gut und böse, lärmig und leise, frech und brav, fein und grob.»

Mit Überraschungen

Der 1954 geborene Ulrich Zaum hat das Stück geschrieben. Er studierte Germanistik, Geschichte und Theaterwissenschaften, arbeitete als Dramaturg in Wuppertal und Tübingen und lebt seit 1986 als freier Schriftsteller im Elsass. In dieser Geschichte, die sich auch fürs Strassentheater oder als Oper eignet, sollen Ritter die Prinzessin vor Drachen und der Riesin schützen. Doch schliesslich werden ein Bauer und ein freches Mädchen zu Siegern.

Die Aufführungen in der Kornhausbräu an der Industriestrasse 21 in Rorschach beginnen am Samstag, 9. November, 20.15 Uhr, und am Samstag, 10. November, 17 Uhr. Reservierungen über Telefon 071 793 93 94.



Bild: pd

Szene aus «Der Drache, die Riesin und das dreizehnte Königskind».

«Da kippt man aus den Latschen»

RORSCHACH Der Verein Theater Appenzeller Vorderland spielt ein neues Stück

Der Verein Theater Appenzeller Vorderland feiert am Samstag, 9. November Premiere mit dem Stück «Der Drache, die Riesin und das 13. Königskind». Eine kleine Vorschau.

Seit April dieses Jahres probt das Theater Appenzeller Vorderland das Stück «Der Drache, die Riesin und das dreizehnte Königskind» von Ulrich Zaum. Am 9. und 10. November findet die Premiere im Kornhausbräu in Rorschach statt. «Ich musste beim Lesen des Skriptes oft lachen, daher fand ich, wir sollten dieses Stück aufführen», sagt Claudia Wirth vom Theater Appenzeller Vorderland.

Die Geschichte im Überblick

Die Ritter sollen die Prinzessin vor dem Drachen retten und das Reich vor der Riesin schützen. Aber es kommt alles ganz anders: Ein Bauer und ein freches Mädchen besiegen schliesslich den Drachen und die Riesin. Es ist eine märchenhafte Geschichte, von Angelique Anderegg eigenwillig und liebevoll inszeniert. Anderegg ist freischaffende Theaterpädagogin. «Das Wesentliche am Stück sind die clownesken Einlagen und urkomischen Situationen. Es ist ein rasantes Spektakel mit kuriosen Figuren, frechen Dialogen und urmenschlichen Wünschen und Gefühlen. Dem Publikum kann es auf keinen Fall langweilig werden», sagt Anderegg begeistert.

In die Welt der Riesen eintauchen

Besetzt sind die Rollen mit neu hinzugekommenen DarstellerInnen wie Ute Weiser und Aloise Dietsehe. Auch die alten Hasen sind vertreten: Karl Göltenboth, Clau Wirth, Heinz Bernhard, Urs Irniger, Ursi Walliser und Bea Bischoffberger. «Neu haben wir dieses Mal einen Musiker für uns gewinnen können. Markus Dürst wird mit der Handorgel die Szenen akustisch unterstützen. Wir haben Glück, dass wir ihn dabei haben. Mit seiner Musik setzt er Akzente und lässt das Publikum in die fan-



Bild: sr

Freuen sich auf die Premiere: Claudia Wirth (links) und Angelique Anderegg.

tastische Welt der Riesen, Drachen, Könige, Prinzessinnen, Ritter und Bauern eintauchen», sagt Wirth. Jeder Darsteller und jede Darstellerin habe laut Anderegg die Rollen noch ergänzt und ein wenig verändert. «So kommt viel vom Mensch, der auf der Bühne steht, hervor und ich finde das macht es aus – das macht es zum eigenen Stück», so Anderegg.

Prinzessin und die schöne Stimme

Bis zur Aufführung wird noch fleissig geprobt. «Es ist wichtig, die Rollen noch einmal zu festigen, damit es dann authentisch zum Publikum herübergeht», sagt Anderegg. Alle neun Mitwirkenden werden während der ganzen Aufführung auf der Bühne sein. Aktiv und auch passiv. «Es ist eine Herausforderung, wenn man die ganze Zeit sichtbar ist», so Wirth. Sie wird die Prinzessin des Stückes spielen und ist die schöne Stimme. Die beiden Frauen haben auch nach vielen Theateraufführungen- und Erfahrungen noch mächtig Lampenfieber. «Da kippt man schier aus den Latschen», sagt Anderegg lachend und Wirth fügt an: «Es ist Adre-

nalin pur. Andere gehen Bungeejumpen, ich spiele Theater.»

Stefanie Rohmer

Aufführungsdaten

Kornhausbräu Rorschach

Industriestrasse 21:
Samstag, 9. November um 20.15 Uhr und am Sonntag, 10. November um 17 Uhr.

Theater 111, St. Gallen

Grossackerstrasse 3
Samstag, 16. November um 20.15 Uhr und am Sonntag, 17. November um 17 Uhr. Ausserdem am Freitag, 29. November um 20.15 Uhr und Samstag, 30. November um 20.15 Uhr.

Alte Stuhlfabrik Herisau

Kasernenstrasse 39a
Freitag, 22. November um 19.30 Uhr und am Samstag, 23. November um 19.30 Uhr

Reservation (empfohlen):
071 793 93 94 oder info@tav-theater.ch

Theater Appenzeller Vorderland

Drache, Riesin und das Königskind

In Rorschach probt seit April 2013 TAV – das Theater Appenzeller Vorderland – das Stück «Der Drache, die Riesin und das dreizehnte Königskind» von Ulrich Zaum.

HERISAU – Am 9. und 10. November ist es so weit: Die Premiere findet im Kornhausbräu in Rorschach statt. Weitere Aufführungen folgen in Herisau und St. Gallen.

Anders als erwartet und gedacht
Die Geschichte ist genau so, wie wir es aus dem Titel erahnen und wie es sich für ein richtiges Märchen gehört: Die Ritter sollen die Prinzessin vor dem Drachen retten und das Reich vor der Riesin schützen. Aber es kommt alles ganz anders, und

ein Bauer und ein freches Mädchen besiegen schliesslich den Drachen und die Riesin. Es ist eine märchenhafte Geschichte, von Angelique Anderegg eigenwillig und liebevoll inszeniert. Das Wesentliche am Stück sind die clownesken Einlagen und urkomischen Situationen.

In allen Facetten vorhanden
Ein rasantes Spektakel mit kuriosen Figuren, frechen Dialogen und urmenschlichen Wünschen und Gefühlen. Nichts Menschliches bleibt uns fern, es wird gelacht und geweint, wir sehen Gut und Böse, Lärmig und Leise, Frech, Brav, Fein und Grob. Besetzt sind die Rollen mit Neulingen wie Ute Weiser und Alois Dietsche. Aber auch die alten Hasen sind wieder dabei: Karl Göltenboth, Clau Wirth, Heinz Bernhard, Urs

Irniger, Ursi Walliser und Bea Bischofberger. Verstärkt wird die Inszenierung mit einem versierten

Musiker: Markus Dürst an der Handorgel unterstützt und verzaubert akustisch die Szenen, setzt Akzente und lässt uns in die phantastische Welt der Riesen, Drachen, Könige, Prinzessinnen, Ritter und Bauern eintauchen.

Das Auftrittsprogramm des TAV
Kornhausbräu Rorschach
Samstag, 9. November, 20.15 Uhr
Sonntag, 10. November, 17 Uhr

Theater 111 St. Gallen
Samstag, 16. November, 20.15 Uhr
Sonntag, 17. November, 17 Uhr
Freitag, 29. November, 20.15 Uhr
Samstag, 30. November, 20.15 Uhr

Alte Stuhlfabrik, Herisau
Freitag, 22. November, 19.30 Uhr
Samstag, 23. November, 19.30 Uhr



Clowneskes im Märchenreich. Bild: pd

Auf der Bühne zu Hause

Urs Irniger aus Urnäsch steht am Freitag und Samstag in der Alten Stuhlfabrik in Herisau in einem märchenhaften Stück auf der Bühne. Seinen Sprechtext übt der Lehrer und zweifache Familienvater auf dem Velo.

UELI ABT

URNÄSCH. Eigentlich hätten sie zunächst ein anderes Stück spielen wollen, erzählt Urs Irniger. Und eigentlich habe er zunächst gar nicht gedacht, dass er diesmal dabei sein würde, sagt der Darsteller des Theatervereins Appenzeller Vorderland, der mit Frau und zwei Kindern etwas abseits in einem umgebauten Bauernhausteil bei Urnäsch wohnt – denn für die Monate vor der Aufführung hatte er mit seiner Familie eine halbjährige Skandinavienreise geplant.

Es kam aber anders. Der deutsche Theaterverlag, bei dem man eine angepasste Version des ursprünglich vorgesehenen Stücks «Nichts» eingereicht hatte, verweigerte den Theaterlaien das Aufführungsrecht. «Entweder ihr spielt das Stück eins zu eins nach Vorlage oder gar nicht», habe es überraschend grimmig geheissen.

«Alten Hasen» integriert

Also warf man alles über den Haufen. Das Stöbern im Fundus der Laienbühne förderte eine Stück-Alternative zutage. Und das Ensemble fand Wege, wie es das jahrelang erprobte Mitglied in mehreren kleineren Rollen trotz der geplanten Reise in die Produktion einbinden konnte.

«Viele Mitwirkende waren in bezug auf das Stück zunächst eher skeptisch», erzählt Irniger. Etwas seicht, ja amerikanisch sei es ihnen vorgekommen. Regisseurin Angelique Anderegg habe dann aber mit ihrer pointierten Arbeit das Beste aus dem Stoff herausgeholt.

Einen weiteren Motivationschub brachte die Publikumsresonanz: Die ersten Aufführungen in Rorschach und St. Gallen waren innert Kürze ausverkauft, das unterhaltsame Stück für die ganze Familie um ein unbekümmertes Mädchen, das zusammen mit einem Bauern in eine Märchenwelt abtaucht, komme beim Publikum gut an.



Bild: ua

Urs Irniger zog es nach der Lehre in die Ferne. Er kehrte schliesslich gern nach Urnäsch zurück, wo er in einem umgebauten Bauernhausteil wohnt.

Den Ärmel fürs Theater nahm es Irniger in der Pädagogischen Hochschule in Kreuzlingen so richtig hinein, in die er als Quereinsteiger mit 32 eintrat. Nach einem Freifachkurs wusste er, dass er das Theaterspielen regelmässig weiterpflegen wollte.

Schon als Kind im Elternhaus in Urnäsch hatte Irniger entdeckt, wie reizvoll es sein konnte, am Telefon mit verstellter Stimme beispielsweise die Mutter an der Nase herumzuführen. «Zu Hause haben wir uns viel in andere Rollen versetzt», sagt Irniger, etwa bei der Imitation von

anderen Dialekten: sein Bruder Hannes verzaubert heute als Hannes vo Wald mit Tricks und Pyrotechnik sein Publikum.

Skilehrer und Taxifahrer

Auch Urs Irnigers Interesse gilt unter anderem dem Visuellen, hatte er sich doch nach dem Kollegi in Appenzell zunächst zum Fotografen ausbilden lassen. Nach der Lehre, mit 21, sei er aber nicht bereit gewesen, dafür so hart zu arbeiten, um gut davon leben zu können. So zog er einstweilen in die Welt hinaus und sammelte Berufserfahrung

in verschiedensten Tätigkeiten, darunter Schneesportlehrer und Taxifahrer. «Danach sog ich an der PH das Wissen auf wie ein Schwamm.»

Heute unterrichtet Irniger an einer Privatschule in Herisau, an welcher er auch schon Theaterprojekte organisierte. Hauptsächlich sieht er heute aber das Mitwirken im Theaterverein als einen persönlichen Ausgleich zu Beruf und Familie.

Proben in der Schreinerei

Einmal pro Woche fährt Irniger abends nach Rorschach, wo

der Vorderländer Verein in einer ehemaligen Schreinerei probt.

In den Wochen vor den Aufführungen intensiviert sich jeweils der Probenbetrieb. Dann gilt es auch, jede sich bietende Zeitlücke fürs Textstudium zu nutzen. «Ich übe auf dem Velo auf dem Weg zur Arbeit», sagt Irniger – was für passierende Autofahrer wohl zuweilen etwas merkwürdig aussehe.

«Der Drache, die Riesin und das dreizehnte Königskind»: Fr, 22., und Sa, 23. November (19.30 Uhr), Alte Stuhlfabrik Herisau.



TAV Theater Appenzeller Vorderland

Anzahl Mitglieder: 12 Aktive, 20 Passive

Präsident: Heinz Bernhard

Vereinsvorstand: Andrea Weibel, Ursi Walliser, Andreas Wendel

Gründung: 1984

Vereinszweck: Pflege und Förderung des guten Laienspiels durch regelmässige öffentliche Aufführungen und interne Theaterkurse

Wichtigster Anlass im Jahr: Alle 2 Jahre 6 bis 8 öffentliche Aufführungen. In den Zwischenjahren Durchführung von internen Theaterkursen.

Spezielles Mitglied: Jedes Mitglied ist auf seine Art speziell

Spezielles Erlebnis mit dem Verein: Jede Hauptversammlung ist ein echtes Erlebnis mit hohem Spassfaktor

Wir freuen uns auf: Die Aufführungen unseres neuen Theater-Spektakels «Der Drache, die Riesin und das dreizehnte Königskind» im November 2013 in Rorschach, St. Gallen und Herisau

Koordinaten / Information:

info@tavtheater.ch, www.tavtheater.ch

